

Werk

Titel: Der geoffenbarte Christus

Untertitel: Comoedia, oder Geistlich Reimen Gedicht/ von unserm Herrn und Heyland Jesu Christo/ wie er im Tempel zu Jerusalem ein Sohn Gottes im zwölfften Jahre seines Alters ist geoffenbaret worden / Gestellet durch M. Joachimum Burmeisterum, Scholae Rostochiensis Collegam classicum

Autor: Burmeisterus, Joachimus

Verlag: Reusner

Ort: Rostock

Jahr: 1605

Kollektion: DigiWunschbuch; Varia; VD17-nova

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN657061484

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN657061484>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=657061484>

LOG Id: LOG_0006

LOG Titel: Actvs. I.

LOG Typ: chapter

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Als Joseph ihr Gottseligkeit
Betrachtet / Welch sie liebt allzeit.
Warumb aber Seyrzeit gordnet an/
Da werden von gespreche han
Theophilus der Prediger/
Ein Bürger auch / das seine lehr
Auf Gottes geoffenbartem Worte
Bald geben wird an diesem ort.

ACTVS. I. SCENA. I.

Maria.

Mein Seele dich o GOTT erheb/
Auff Erd so lang ich hie noch leb.
Hernachmals auch in Ewigkeit
Dieselbe dir groß lob bereit/
Das du vom Himml auß deinem thron
Mich elend Magd hast angesehen.
Das in der Welt sein muß mein preiß/
Das ich nun Gottes Mutter heiß/
Vnd von mir gboren werden lan / (Son.
Den Christ meins HERN dein eingen
Was bin ich aber mein Gott vnd HERR
Daß mir begegnet solche Ehr.
Ich acht mich nicht der gnade wert/
Damit ich von dir bin geehrt.
Wie sol ich doch gebürlich danck
Dir sagen all mein Lebenlang?
Mein Krafft dazu ich spür gering/
Sie taugt mit nichten aller ding.
Wo du dem Menschen nit gibst dein guad/
Ganz nichts von ihm er selber hat.
Solchs ich bekenn von hertzen grund/
Drumb lob ich dich mit hertz vñ Mund.
Weil dan die zeit deß Paschfest
Ankommen thus / vnd nicht fern ist/
Mein

1. Cor. 2.

2. Cor. 3.

Mein Gott vnd Herr/ich bin bedacht/
 Als nun mein Son sein altz gebracht.
 Ins zwölffte Jahr/dir danck ich sag/
 Daß er nun einen anfang mach
 Sich mit zu bgeben auff die Reiß
 Nach Jerusalem daß er da weiß
 Vnd Gwonheit lerne wie er sol
 Die feyr begehrt vnd halten wol:
 Der Jüdischen Religion
 Von jugent zeitlich werd gewon/
 Dazu auch lern am selbigen ort
 Zu mercken auff dein heilges Wort.
 Mein Gott/du wilt es haben auch/
 Daß man die Tugnt führe zum gebrauch.
 Deins Wortes/ vnde willens dein/
 Dan heist es auch(wie gesagt wird sein)
 Was einer nimmt in dr jugent an/
 Im alter das leicht hat gerhan.
 Für aller Gfahre vnd ander Noth
 Vns ja behüten wollest Gott:
 Vnd dich stets vnser nehmen an/
 Wie du beretts viel mahl gethan.
 Des Menschē Krafft gegn Feind nit nutz/
 Sondern/ wo man vnterm schirme siht
 Des höchsten / als dan man spricht (sich).
 Zum HERN: mein Gott/ bürg/zuuer-
 Hiesu/ o Gott/ dein gnad verley/
 Mit deinan Engeln sieh vns bey.
 Wan sich dan nun Gelegenheit/
 Wir geben wol zu rechter zeit/
 Wil ich mein Mann zu reitzen auch/
 Daß er sich rüst nach altm gebrauch:
 Vnd dan zur künfftigen zeit wir beid/
 Ich vnd mein Son/ ihm gebn dz gleyd:

Prover. 22.

Horat:

Quo semi-
 est imbuta
 recens ser-
 vabiz odo-
 rem Testa-
 diu.

Quod nova
 testa capis
 inveterata
 sapit.

Psal. 91.

ACTVS

ACTVS I. SCENA II.
Nathanael. Bedia. Saleph.

Nath **I**ch habe lieb die stätt vnd ort
Da Gott wohnt mit seinem heiligē
Da man gedēckt der wunder seyn/ (Wort.
Die Süm auch schalt deß danckes sein.
Jerusalem du bist bestele
Der ort / die State / darein man helt
Zusammenkunfft: vnd Israel
Gott preiß gibe/ auch Danck opffer viel.
Nun abermahl erstrewt mich sehr/
Das nun die zeit nicht fern ist mehr/
Darinn ein jeder hingehn mag
Gott anzubringn seins herzen Klag:
Auch loben Gott den **H** Erren groß/
Das Israel Er frey vnd loß
Gemacht hat vondr Aegypter Land/
Vnd es geführet auß dem Land:
Die Paschen halten nach dem Gebot/
Das vns danon gegeben Gott.
Nun weil mir gleistet etlich Jahr
Gesellschafft drey meiner Nachbar zwar/
So wil ich mich thun sügn zu ihnn/
Erfahren wie da ist ihr Sinn.
Ahr schaw/ Kommn sie gegangen nicht?
Ja. Nun mein fragn ich hie verricht:
Als/ ob sie wölln mir gebn das gleich?
Gegrüßet liebe Nachbar nseite.
Bedia. **L**wrn Gruß / mein liebr Nathanael/
Vergeld Gott vnst Emmanuel.
Wie geht es euch zu dieser feist?
Nath. Noch/ so das Gott zu preisen ist.
Bedia. Das ist mir lieb vnd hör es gern/
Der guter Geist enthalt euch fern.

Das

Nath. Das gönn euch auch der fromme Gott/
Der alls in seinen henden hat.

Ihr Nachbarn gut/ die Pasche zeit/
Nahet sich herzu / vnd ist nicht weit/
Die vns von Gott gebotten ist
Zu feyren/wie ihr das wol wist.

Verhel euch nicht / das mich sehr dringe
Die lust zur zeit/ darin man bringet
Das Opffer/ dadurch bey Gott man rath/
Sucht für begangne Missethat.

Glaub das ewr Herz dagegen auch brinne.

Seit ihr dan auch zureisn gesinnt?

Bedia. Mich treibt auch zwar kein gringe lust.

Salep. Bedia fromm / ich gern sie wüß.

Bedia. Das ich müg werden vnterweist/
Was feyer halten bedeut / vnd heist.

Salep. Sole das wol sonderlich Meinung hanf
Ey lieber sagt sie mir doch an.

Bedia. Nathanael wird gebn bescheyt/
Die sach ihm best in Gedächtniß lete.

Salep. Ach ja/ mein Nachbar / thut so wol/
Sagt/ was ich dauon halten sol.

Es hat der gütger Gott bestele

Zu halten jählich in der Wele

Drey hohe Fest vmb vrsach viel/
Aber diese ein ich melden wil.

Mit dem begengniß hoher feyr

Stiftt Gott erkentniß euch vnd mir/
Des lebends in der ewgen zeit/
Das wir drin solln von allem lete

Ein ewig ruh vnd feyrzeit han.

Salep. Ach die woll Gott ankommen lan.

Mit euch zureisn bessern Sinn

Bekomm ich jetzt / als het vorhin.

Vnd mache mich zur Reiss gerüst.

Bedia. Ich aber gleichwol gerne wüß.

Wie nach Jerusalem wol ist
 zu kommen für der Mörder list?
 Salep. Die Straß glaub ich / zu reisen ist
 Gahr sicher nicht zu dieser frist.
 Nath. Sorgt nit. Ewr sorge werfft auff Gott/
 Er bhüt die seinn für gfahr vnd Not.
 Euch zeitig gnug sol werden bescheid/
 Damit ihr werd inder zeit bereit,
 Zu geben euch mit auff die fahrt/
 Wie das erfordt vns weiß vnd art.
 Hiemit wil von euch scheiden jez/
 Vnd euch befehl in Gottes schutz.
 Bedia. Geht hin mein fromme Nathanael/
 Gottes Engel sey ewr Wandtsgefell.

ACTVS I. SCENA. III.
 Nathanael. Joseph.

Iosep. **W** Ein Arbeit leit jzt ganz dantder.
 Hoff abt sie wird sich finden wider.
 Vnd das ich müg vbr kommn ein Maß/
 Bey dem ich treffe Arbeit an:
 Als wil ans marck: ich fügen mich
 Nathanel herzu nahet sich.
 Der hat mir Arbeit geben offte.
 Bekomm sie noch / mein Herz das hoffte.
 Zu ihm ich treete kühn hinan/
 Vnd sprech des halbn den gute Maß.
 Ios. Nachbar ich wünsch / das Gott der Herr
 Euch glückes viel vnd guts bescher.
 Nath. Das geb euch auch der liebe Gott/
 Iosep. Ach nur so viel / daß man hab Brot.
 Nath. Das gibet Gott offte ehe mans hoff/
 Den seinen gibet ers in dem Schlass/

Psal. 126.

Man

Wan sie der Arbeit wartt mit fleiß.

Joseph. Ein Arbeit ich jzunde nicht weiß.

Nath. Arbeit die solt ihr morgen han/

Bey mir / gebt nur ewr sorgent an.

Iosef. Lob Gott das macht mir guten Muth.

Wor kommt ihr her mein nachbar gut?

Mein frag wole nicht für vbel han.

Nath. Keins wegs / was sagt ihr frommer Mann.

Izt kom ich grad her von dem markt/

Vnd habe Saleph da gesterckt/

Das er thu mit hin reisen auff

Nach Jerusalem wan vnser hauff

Der Nachbar wirt thun wandern hin

Auffs paschefest / hilff Gott der Sinn

Wie wandelt der in seinem gemüch/

Joseph. Ob der den so wol bleiben thut?

Nath. Nem. Er ließ ihm noch sagen ein/

Joseph Sich / lieber Gott / wie schaffstus feins

Darumb ich war bekümmert sehr/

Dauon bekom ich gute mehr.

Wie habt ihr euch dan ganz vergleicht?

Nath. Consens der ist zwar wol erreichte

Vnter Saleph, mir / Bedia auch:

Zeit aber nicht bestimmte ist noch:

Wie nemme ihrs Nachbar Joseph für?

Iosf. Ich bleib nicht heim / so fern mich nur

Gott fristen wird in diesen tagn/

Wie ichs abt mach wils vberschlag.

Die zeit ist noch hin ziemlich fern.

Nath. Ich schaff mein sach beyzeiten gern:

Dan ratsam ist das einer eil/

Wan ist fürhanden zeit vnd weil.

Wofern zu vnsem Comitatz,

Ewr gmüt kein mißgefallen hat/

So wil hie mit ich bieten an/

Das ihr vor vns solt Gesellschafft han.

Dazu

Noeuit dif-
ferre pa-
rais.

Wan

Darzu von vns auch freundschaft trew /
Daf euch die Gfellschafft nicht gerew.
Fide, sed Iosep Man sagt gwonlich: den selben Mann
ante vide, Dem da trawest/ zuuor schaw an.
cui sit ba- Euch habe ich mein Nachbar all
beda fides. Erkennen lernt mit wolgefall:
Erfahren auch ewr loblich trew/
Es wurd mir fallen zwar sehr new
Daf ich der allergringste Mann/
Ewr Gfellschafft nit für gut sole han.

Nath. Ich glaub es wol vnd ist auch gut/
Dif aber auch nicht schaden thut.

Daf einer sich zuuor bedencf

Anteq, imi-
pias consul-
to opus est.

Damit dasselbe in nicht frenck

Was ohne rath anfangen was (maß.

Vnd nicht erlangt sein gwünschte

Iose. Ich euch kurzrund jetzt sagen wil/
Wie ich mein sache recht anstel.

Zu euch ich mich gewißlich schlag

Zur Reiß mit euch ichs abmal wag.
Ob schon Zuldreich der jungherr gut/
zween Bawrn zu Gferten mir geben

Drauff ghabt ench welt *Nathanael* (thut.
Nath. Habt auch / *Joseph* / viel guter wei

ACTVS. I. SCENA. IV.

Maria. Joseph. Jesus.

Mar. ES ist mir selzm vn wüderet mich auch

Das Joseph wider seinen brauch
Bleibt aussen lang / gefallen het

Ich dran / daß er heim kommen thet.

Jesu du lieber Sone mein

Geh züchtig vber die Gassen sein

Gerade zu / dan in die krüm

Vnd sich dich nach dem Vaser vmb.

DAß

Dass du ihu mügst da auffjagen/
Vnd ihme diß thun ansagen/
Dass er woll bald kommen zu hauff.

Jesus. Ich wil dasselbe richten auß/
Mein herzen Muttr mit allem fleiß/
Euch ghorch ich gern/dieweil ich weiß *Musonius.*
Dass einen Knaben schmückt vnd ziere *βλέμμα*
Züchtiger Gang/züchtig Geberd: *ἡ βαδισ-*
Vnd ihme sey die Zucht vnd Scham *μα αἰδοί.*
Der beste Schatz Gut vñ Reichthum, *ἡ φροήσι*
Recht Gottseligkeit vnd Gottesfurcht, *κεχρῆ-*
Vnd wann er seinen Eltern ghorcht. *εγκτελε-*

Ios. Ich bin ohn zweiffel gewesen auß/
Zu lang/ schaw da kompt Jesus/
Wo wilt du hin/ Jesu mein Sohn?
Jesus. Zu euch Vater/mein Mutter schon
Mich außgsand hat/ vnd befohlen
Euch eilend jetzt heim zu holen.

Ios. Das wundert mich vnd ist mir frembd.
Jesus. Für vngut/Vatr/es nicht auffnemt.
Ios. Nein Jesu/ wanns zu Haus ist gut.
Jesus. Für dem bösen vns Gott behüt.

Vrsach die Muttr wird zeigen an.
So laß vns eilen von der Bahn.
Schaw kompt da nicht die Mutter her:
Jesus. Ja: frölich ist noch ihr gebeer.

Mar. Das solte mir denn wunder thun/
Wann sie beid aussen blieben nun.
Lob Gott/ da kommen sie geschwind/
Mein lieber Mann vnd liebes Kind.

Ios. Wie so eilends/was hat dich gtrre?
Mar. Ach Joseph mein lieber Hauswirt/
Nempt nicht vbl auff dass ich so hab
Jesum zu euch gefertigt ab.

Ios. Mit nichten das. Erzehl mir doch
Worumb mir Jesus eilte nach/
Mich hin zu holen also bald?

Mar. Joseph mein Mann ich euch verhalte
Dasselbe im geringsten nicht/
Sondrn geb euch gern davon berichte.
Es hat Ernst Zuldreich der Juncker
Einen anher seiner Diener
Gesandt/vnd euch ansagen lassin/
Wann ihr heut gehn würd auff die
Dass ihr euch solt fügen zu ihm/ (Strassin/
Er wolt auff euch warten doheim/
Arbeit zu zeigen/ vnd dann meint
Dass euch köndt damit sein gebient.
Drumb must euch Jesus suchn/dass nit
Ein ander für euch hett zutritte.
Nahrung zu han / warlich/ jenz ist
Sehr kümmerlich/wie ihr wol wist.

Ios. Maria/dass man hab in acht
Die Zeit/das hast du recht betrachte.
Die Zeit so sich gelegen find/
Gibet rath zu vielen sachen geschwind.

*Apta ferūt
magnis rē-
pora rebus
opem.*

Mar. Eya/so hoff ich/dass gechan
Ist nicht zu viel/mein lieber Mann.

Ios. Maria/lieb Hausmutter mein/
Dir soll nicht vnrerborgen setn/
Worumb ich bin gegangen auß
An Marcke / vnd nicht gebliebn zu
Der Arbeit hab ich jenze nicht viel (hanß.
Wolt mich vmbthun/als ich hab weil/
Dass von mir einer würd ersucht/
Bey dem ich Arbeit haben mocht.
So traff ich do Nathanael an/
Der lobt dass ich solt Arbeit han.
Mir zugleich auch diß offenbart/
(Darüber ich denn frölich ward

Dass

Dasß die Nachbarn sein worden eins/
In beysein des Nathanaels/
Zu reisen nach Jerusalem.

Ja/ was mir mehr war angenehm:
Es bgehr auch der Nathanael
Dasß ich solt sein ihr Mitgesell/
Das ist/ drumb ich war etwas lang/
Nicht daß ich wolt den Müßiggang
Halten. Weiß wol daß Fleißige
Werden versorgt: Abt Müßige
Werden von Gott ernstlich verhasst.

Dazu er sie auch so verstoß/
Dasß wann ihr Hand kein Arbeite thut/
Muß auff sie kommn schädlich Armut.

Mar. Das ist mir lieb vnd bin erfreut
Vbr euch zusamnn/ ihr guten Leut.
Solch weise hat der fromme Gott/
Dasß er endert fürstehnde Noth/
Vnd schaffet daß sich muß gar ebn
Dasselbe wol oft thun begeben/
Dz man darff nimmer wünschen thun/
Ich gschweige denn was hoffen nun.

Wie wirtds omb mich/ lieber Hauswirt:
Ios. Bleibst du daheim/ wirst nicht geirre.

Dich gehe das Gbot ja gar nicht an-
Mar. Allein kan euch nicht wandern lan.

Ios. Ein herbes Kraut ist Dienstbarkeit
Den freyen Menschen allezeit.

Du kanst frey sein / wile nicht sein frey/
Weiß warlich nicht was dir doch sey:
Närrisch ist / daß man darnach jage
Was einm billich kan werdn versagt.

Soll Jesus denn bleiben allein?
Mar. Es soll auch mit mein Jesulein.

Syr. 2.
Hesiod.
op. & dies:
λιμὸς ἴσ
τι πᾶμπαν
ἀεργῶ
σύφορος
αὐδρη, etc.
Dij solentē
fovere, in-
erit odere.

Item.
Accit ege-
statem non
operosa
manus.

TERENT.
Quam sapē
eveniunt
que optare.

non audeas

Publ. Mim.

Acerba est
omnis ho-
mini inge-
nuo servi-
tus.

Stultum est
petere quod
possit jure

Dex negari

B 4

Ios. Der Weg ist zwar kein Katzenprung/
Dem sel: der Raab noch gar zu jung:
An Gott versündigt ihr euch nicht/
Wann von euch kein reisen geschicht.
Es wer das best ihr meidet gfahr.

Mar. Darauff ich mit euch reisen thar/
Der GOTT/ der vns hat bisz doher
Bewahret für aller gefahr/
Wird vns nun auch belecten sein
Mit seinen heiligen Engelein.
Wer bawt auff gute Zuversicht/
Den macht Hoffnung zu schandē nicht.

Rom. 5.
Spes non
confundit.

Ios. Nu ich thu dich von Herzen gern
Maria deiner Bitt gewehrn.
Dend mitler zeit basz auff die Sach.

Mar. Das wil ich thun all mit gemach/
Vnd auch ankehren allen fleisz/
Dasz ihr an vns habt kein verdrusz.

Ios. Ich wil zu meiner Arbeit gehn.

Mar. Der grewe Gott thu euch beystehn

Iesus. Herzen Mutter ich hab gespürt/
Dasz ihr mit dem Vater geführt/
Habt von der Reise ezlich Wort.
Wie/ soll ich auch mit reisen fort?

Mar. Das wird dich nur haben gedecht.

Iesus. Mutter/ mein Ohr mir nicht fürleuge
Ach was hat der Vater gesagt?

Mar. Der Vater nach dir nicht viel fragt.

Iesus. Ja bin ich doch sein lieber Sohn.

Mar. Da hör ich selten etwas von.

Iesus. Sagte der Vatr dasz ich solt mit?

Mar. So viel zu fragn gebürt sich nit.

Terentius.

Tua qua

non refert percontari desine.

Weist du nicht dasz das stehet vbl
Wann einer thut des fragens viel/

Was

Was dir mit nichten thut gehn an/
Darnach solt du kein fragen han.
Dazu ist der nicht bey sinnen/
Der da begehrt zu werden inne
Begierlich ding/ begehrend
Begierlich ohne maß vnd end.

Iesus. Nun was mir dann nicht werden kan/
Dar wend ich auch mein Herze von.
Es gebeut die Gottseligkeit/
Daß man der Eltern vnrecht leid.
Mar. Sey zu Frieden/ geh lern mit fleiß/
So Gott wil / solst mit reisen gewiß.

ACTVS I. SCENA V.
Civis; Gottfried. Theophilus,
Prediger.

Gott. In der Bibel ich gestern lasß
Von der Jüden Seyrzeit etwas/
Vnsre/ wie mich deucht/ streiten thut
Mit Mose Gsez/ Gottes Gebot.
Ich wußt gern wie mans solt verstehn/
Derhalben kan ichs nicht vmbgehn
Daß ich red mit vnserm Pastorn/
Vnd von im den Verstand erlern.
Schaw da kompt er nach mein begehren/
Er wird ohn zweiffel gehn spaztern.
Ich wil zu ihm erretten hinan/
Vnd vmb Bericht bitten den Man.
Seid gegrüßet würdiger Herr.

The. Gottfried/ gegrüßet seid auch ihr.
Wo seid ihr gwest/ wo wolt ihr nauff?
Gott. Würdiger Herr nach ewrem Hauff.
Luch zu bitten von Sachn Bericht.

The. Wo ichs nur kan/ versags euch nicht.

B in

In Geta

Ennius.
Stultus est
qui cupida
cupiens cu-
pienter cu-
pit.

Accius.
Petere ab-
stine, quod
concedi ne-
fas est tibi.

Terent.
Matris fer-
re injurias
pietas iubet

Exod. 12.

Got. In Gottes heiligem Wort man liest
Von den Jüden/dass sie ihr Fest
Sieben Tag vbr han celebrirt,
Bey Christe kaum drey tag man setze.
Ist diß nicht wider Gotts Gebot?

The. Damit wird nichts gesündigt an Gott.

Vom Fest das Seyß Levitisch ist/
Daran gebunden ist kein Christ.

Gen. 49.

Es war nur auff die Jüdn bestellt/
Biß daß keme Siloh der Held.

Coloss. 2.

Welcher selbst sein solt der Körper/
Des Schattn das Fest der Sabbather.

Wie dann auch ander Kirchen recht/
Beym ganzen Jüdischen Geschlecht.

Von dem Geschlecht vns Christen ist
freyheit gemacht in Jesu Christ.

Daß aber dadurch solte sein
Die Kirch beraubt einr ordnung sein/
Das folget nicht. Drumb aller ding
Ein gute vnd löblich Ordnung

Gefunden hat die erste Kirch/
Gewisse Seyr in ihrem Circh

Zu halten/ vnd auff gewisse Tag
Transferirer, auff daß da mag

Darinne Gott werden gedient/
Vnd Christlich Seyrzeit nit verkleint.

Dazu für auß würde geleert
Das gemeine Volk auß Gottes Wort

Vom H. Erren Christ/seiner Wolthat/
Welch Ordnung viel genüzet hat.

Historien das bekrefftigen sehr/
Erfahrung aber noch viel mehr.

Drumb muß der sein ein böser Geist/
Der gut Ordnung bößlich zerreißt.

Gut Ordnung ist ein schönes ding/
Man solt sie achten nicht gering!

Was

Was wol gordnet man nicht verkehrt
Sondern man laß ihm seine Ehr.

Got. Zu hauß dasselb man treiben kan/
Wanns einer list/der andr hörts an/
Ich eben halt als würdts gepredigt.

The. Den Geist vnd Hertz so nicht ersetigt.

Es hat ein krefftigern Nachdruck/
Auch desselbigen einigs Stück/
Wanns öffentlich ein Gottes Mann/
Recht lehret vnd predigt davon.

Der Herr durch das gepredigt Wort
Mit seinem Geist das Hertz rührt/
Daß der Mensch den Glauben bekämpft/
Vnd Göttliche Sachen annimpt.

Lern GOTT kennen/den Willen seth/
Vnd fürchte ihn von Herzen rein:

Welches niemals eigen Verstand
Vnd der Natur Krafft hat erkandt.

Ganz verborgen sein ihr die Sachn/
Kans nicht allein selber aufmachn/
Sondern es thut Gottes heilig Wort/
Daß/ wanns gepredgt/werd angehört.

Dann wann nicht das gepredigt Wort
Von mir öffentlich wird gehört/
Wie soll ich glauben recht vnd vest/
Vnd warhafftig beten im Geist?

Gottes Wort das hat ein Gottes Krafft/
Das da hat sehr heilsamen Safft

Selig zu machen alle die
So da leben auff Erden hie

Im Glauben/ nicht han wankelmuth/
Ders freylich nimmer machet gut.

Got. Hilff Gott/ ist es damit also
Geschaffen/ ich nimmermehr thu
Mich halten von Christlicher Gemein/
Sondr laß mir das ein Warnung sein.
Vnd sag euch Danck für diesn Bericht
Wil solchn nimmer vergessen nicht/
Auch euch darfür erzeigen Ehr/
Gehabt euch wol mein lieber Herr.
The. Mit euch sey auch der liebe Gott/
Vnd bhüte euch für aller Noth.

ACTVS SECVNDI
Argumentum.

Sirs ander günstig Herren mein/
Wolt ihr folgendts anhören sein.
Joseph/Maria/zu der Reiss
Sich rüsten zu auff ihre weisß.
Der Voigt meldet an/dasß zweene Bawrn
Sie gleiten solln/aber als Lawrn
Sangen sie ihre Reisse an/
Ein Tancß sie mitetnander han/
Darüber sie einander zwar
Wütend thun fallen in die Haar.
Als nun ihr Hadr sich bald gestilt/
Die Bürger vñ Freund sich herzu gsele/
Zusammen Komend zu der Reiss/
Befehlñ sich Gott mit allem fleiß/
Dasß er sie wolt geleiten sein/
Bald sein bereite die Engelein/
Geben sich mit ihn auff die Sare/
Durch die werden sie recht bewahrt.

ACTVS II. SCENA I.

Joseph. Maria.

Was